

ISEK Innenstadt Neubeckum

Protokoll der Abschlussveranstaltung

Datum: 10.07.2019; 19.00-20.45 Uhr

Ort: Mensa der Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum

TeilnehmerInnen: Es nahmen rd. 80 interessierte Einwohnerinnen und Einwohner teil.

Moderation/Leitung:

Dr. Karl-Uwe Strothmann (Bürgermeister)

Uwe Denkert (Stadt Beckum)

Helena Wala (Stadt Beckum)

Johannes Waldmüller (Stadt Beckum)

Andreas Bachmann (pesch partner architekten stadtplaner)

Niklas Förstemann (pesch partner architekten stadtplaner)

Begrüßung und Präsentation:

Die Begrüßung erfolgte durch Bürgermeister Dr. Strothmann. Herr Bachmann und Herr Förstemann vom beauftragten Planungsbüro pesch partner architekten stadtplaner präsentierten die Ergebnisse des Konzepts. Im Anschluss wurden verschiedene Anregungen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegeben.

Anregungen:

- Im östlichen Hellbachtal gibt es bei den Wegen dringenden Handlungsbedarf, insbesondere beim Dammbauwerk. Das Projekt sollte daher kurzfristig umgesetzt werden.
- Die Umsetzbarkeit des Gesamtpakets aller Maßnahmen wird angezweifelt, insbesondere aufgrund des Anteils von knapp 8 Mio. Euro für die Stadt.
- Das ISEK besteht überwiegend aus Sanierungsmaßnahmen, es fehlt die große Vision für den Ort.
- Die Sanierung und Umnutzung des Bahnhofs wurde durch das ISEK wenig vorangetrieben.
- Freizeitangebote wie der Pumptrack und der Skatepark sind wichtig für die Entwicklung des Orts.
- Die Diskussion im Stadtrat um die Verlegung der Feuerwache in das Bahnhofsgebäude zeigt, dass die Politik die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung nicht ernst nimmt.
- Es gibt viele engagierte Bürger, die sich gerne auch weiter bei der Entwicklung der Innenstadt – insbesondere beim Bahnhof – einbringen wollen.
- Die umfangreichen Vorschläge im ISEK sind prinzipiell zu begrüßen, viele werden aber in der Umsetzung wahrscheinlich schwierig. Vor allem die Stärkung des Handels oder Gastronomieangebote im Bahnhof könnten problematisch werden.
- Der Pumptrack wird positiv gesehen, der Standort im Hellbachtal erscheint ideal.

- Bei den großen Investitionen in das Freizeitangebot sollten der Investitionsstau in die Schulen nicht vergessen werden. Bildung sollte Vorrang vor Freizeitnutzungen haben. Insbesondere beim Schulhof der Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum besteht Erneuerungsbedarf.
- Öffentliche Bauten werden oftmals viel teurer als ursprünglich geplant. Der Bahnhof könnte sehr teuer für die Stadt werden.
- Ein reiner Skatepark wäre zu monofunktional, bei der Gestaltung ist auf eine Nutzbarkeit für verschiedene Gruppen (BMX, Mountainbike, Roller, Inlineskater etc.) zu achten.
- Die Jugendlichen sollten bei der genauen Planung der Freizeitanlagen eingebunden werden.
- Eine sichere Lösung für Fußgänger auf der Gustav-Moll-Straße bei Edeka ist dringend erforderlich. Es gab bereits mehrere leichtere Unfälle an der Stelle.
- Die Geschwindigkeit von Autos wird in der Innenstadt nicht oft genug geprüft, daher gibt es viele Raser.
- Digitale Geschwindigkeitsanzeigen an den Straßen könnten das Problem eventuell verbessern.
- Ein jährliches Treffen von Neubeckumerinnen und Neubeckumern mit Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern ist sinnvoll, um Neubeckum dauerhaft zu verbessern.